

Auch Männer dürfen kuscheln

Michael Witt thematisiert in seiner Abschlussarbeit, warum es so wenig Erzieher gibt

VON ANNE-LENA JASCHINSKI

■ **Bad Oeynhausen.** Michael Witt gehört zu einer Minderheit. Denn der 24-Jährige ist einer von bundesweit weniger als drei Prozent männlicher Erzieher. „Es gibt in diesem Beruf viele Vorurteile“, sagt er. Die Probleme, denen Männer in pädagogischen Berufen ausgesetzt sind, thematisierte der Student in seiner Bachelor-Arbeit.

Heraus kamen drei Hauptthesen, warum so wenig Männer den Beruf des Erziehers ergreifen. „Als erstes ist wohl das geringe Gehalt zu nennen“, sagt Witt. Für einen Familienernährer sei der Lohn – obwohl er schon erhöht worden ist – immer noch zu gering. Dabei habe sich das Berufsbild in den vergangenen Jahren auch durch die immer längeren Öffnungszeiten der Kitas stark geändert. „Wir bespaßen die Kinder nicht nur, sondern haben auch einen pädagogischen Arbeitsauftrag“, sagt Witte.

Seine zweite These bekräftigte der Erzieher, der in einer Kindertagesstätte in Bad Salzuflen arbeitet und an der Fernuni zusätzlich „Leitung und Management im frühpädagogischen Bereich“ studiert, durch Interviews. Er sprach mit männlichen und weiblichen Erziehern, Eltern und Einrichtungsleitern über ihre Vorstellungen und Erfahrungen. „Männliche Erzieher sind vielen Vorurteilen ausgesetzt“, lautete sein Fazit.

Denn gerade die Männer fühlen sich während ihrer Arbeit mit den Kindern besonders beobachtet. Ein Erzieher erzählte Witte, dass er den Kindern nicht vorlese und mit ihnen kuschle, „damit das nicht in den falschen Hals gerät.“ In einem Kindergarten verbot die Leitung einem Erzieher sogar, Kinder unter drei Jahren zu betreuen. „In diesem Alter gibt es noch viel mehr Körperkontakt weil die Kinder sich noch nicht alleine anziehen können oder auf die Toilette gehen“, sagt Michael Witt. Die Kita-Leiterin befürchtete negative Reak-



Lesestunde: Die Dreijährigen Rinor (l.) und Dean lieben es, wenn Michael Witt ihnen vorliest. Früher trainierte der 24-Jährige eine Mini-Kickermannschaft, heute arbeitet er als Erzieher. FOTO: ANNE-LENA JASCHINSKI

tionen von den Eltern.

In seiner Bachelorarbeit thematisierte Witt außerdem das Phänomen, dass, wenn Männer in dem Erzieherberuf arbeiten, sie zumeist nach Leitungspositionen streben.

„Dabei ist es wichtig, dass in Kindertagesstätten auch Männer arbeiten“, sagt Marianne Warner, Leiterin der Rappel-

kiste. Gerade Jungen sähen in ihnen häufig ein Vorbild. Berufsbedingt können viele Väter weniger Zeit mit ihren Kindern verbringen als die Mütter. Gleichzeitig steigt die Zahl der alleinerziehenden Mütter an. Laut einer Studie des statistischen Bundesamtes waren 85 Prozent der Alleinerziehenden im Jahr 2000 Frauen. Allein für diese Kinder

ist es wichtig, auch eine männliche Bezugsperson zu haben.

Marianne Warner und Michael Witt warnen aber davor, zu pauschalisieren. „Nicht im-

Schmausen für einen neuen Colon

Business-Club lädt zum Grünkohlessen ein

VON HEIDI FROREICH

■ **Bad Oeynhausen.** Der Business-Club fühlt sich der Bad Oeynhausener Geschichte verbunden, nennt daher sein traditionelles Grünkohlessen „Sülteschmaus“. Und will nun dem Entdecker der Bad Oeynhausener Sole, dem Colon Sülteimer, ein neues, zweites Denkmal setzen. Am Montag, 12. März, soll die Grundlage gelegt werden.

„Der Reinerlös des Sülteschmauses wird für eine zweite Bronzeskulptur verwandt“, versprechen Frank Meister, 2. Vorsitzender des Businessclubs, und sein Schatzmeister Thomas Ludewig. Schon 2006 hat der Club eine Zeichnung anfertigen lassen, aber bislang von einem festen Auftrag an den Künstler abgesehen.

„Jetzt wird aber eine Standort-suche erleichtert“, betonen Meister und Ludewig und verweisen

auf die Neugestaltung des Kurparkeingangs. Meister: „Da könnte ein Colon gut als Verbindungsglied zwischen Kurpark und Innenstadt wirken.“ Und die Spuren, die der Colon am Schweinebrunnen hinterlassen hat, vertiefen.

Mal abgesehen vom neuen Verwendungszweck der Einnahmen wird sich am Sülteschmaus nichts ändern. Serviert werden Grünkohl, Wurst und Kassler – gekocht von den Mitgliedern des Businessclubs in der Großküche des Party-Service Franz. Im (unveränderten) Eintrittspreis von 25 Euro sind alkoholfreie Getränke und (von der Privatbrauerei Strate gestiftetes) Bier inbegriffen. 199 Plätze stehen für den Sülteschmaus in der Wandelhalle zur Verfügung; Eintrittskarten gibt es ab sofort in der Brunnen-Apotheke und bei „Backs und Co“ in der Klosterstraße.



Einer reicht nicht: Frank Meister (v.l.) und Thomas Ludewig machen sich für einen zweiten Colon Sülteimer stark. Der soll aber nicht auch am Schweinebrunnen aufgestellt werden. FOTO: HEIDI FROREICH

INFO

Mehr Männer

- ◆ Anfang vergangenen Jahres startete das Projekt „Mehr Männer in Kitas“, das vom Bundesfamilienministerium gefördert wird.
- ◆ Insgesamt stellt es 13,5 Millionen Euro zur Verfügung.
- ◆ Ziel ist, das Interesse von Jungen und Männern am Beruf des Erziehers zu wecken und Männer bei der Entscheidung zu unterstützen, den Erzieherberuf zu wählen.
- ◆ Seit 1998 hat sich die Zahl der Männer in Kindergärten zwar auf gut 17.000 verdoppelt, ihr Anteil unter den pädagogischen Fachkräften in Kitas liegt aber immer noch bei 2,4 Prozent. (aj)

Helfer zum Kröten sammeln gesucht

Treffpunkt bei Einbruch der Dunkelheit

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Bei ansteigenden Temperaturen und feuchter Witterung, steht die Amphibienwanderung unmittelbar bevor. Frösche, Mol-

che und Erdkröten machen sich auf die gefährliche Wanderung zu ihren Laichgewässern. Dem entsprechend sind nun Krötenhelfer gefragt, die Tiere einzu-

sammeln und über die Straße zu tragen. Nähere Infos bei Brigitte Fauck, Stadt Bad Oeynhausen, Tel. 14 21 18 oder bei Erwin Mattegiet www.ag-natur.de.

Gelenke in Bewegung halten

Kneipp-Verein bietet Reha-Sport neu an und ehrt langjährige Mitglieder

■ **Bad Oeynhausen** (lid). Mit einem großen Fest auf dem Inowroclaw-Platz feierte der Kneipp-Verein im vergangenen Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Auch in diesem Jahr hat sich der Verein zum Thema Gesundheitsförderung und Sport Einiges vorgenommen.

„Wir sind sehr stolz darauf, in diesem Jahr auch Reha-Sport anbieten zu können“, verkündete die Vorsitzende Petra Ensminger auf der Jahreshauptversammlung. Als Partner von Reha-Sport Deutschland ist der Kneipp-Verein seit Oktober 2011 zertifiziert, Kurse im Bereich der Orthopädie, sowohl

Trocken- als auch Wasserübungen für Menschen mit künstlichen Hüft- und Kniegelenken, sowie mit Wirbelsäulenproblemen anzubieten.

Um die Patienten optimal unterstützen zu können, haben die einzelnen Gruppen eine Maximalgröße von zehn Personen. „Wir wollen die Qualität liefern, dass der Übungsleiter ganz gezielt auf jede Person eingehen kann“, erklärte Ensminger. Hatte der Kneipp-Verein 2011 „Zumba“, Aerobic zu lateinamerikanischer Popmusik, neu in sein Programm aufgenommen, soll dieses Angebot nun vertieft werden. „Da sind wir letztes Jahr

schon toll eingestiegen“, freut sich die Vorsitzende.

Um auch weiterhin zukunftsorientierte Vereinsarbeit leisten zu können, besuchten Mitglieder des Vorstandes und des Beirats den Lehrgang „Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt“. „Es wird immer wichtiger, an solchen Lehrgängen teilzunehmen“, so Ensminger, „wir können zum Beispiel Rückenschulungen für Verkäufer und Verkäuferinnen anbieten.“

Der Kneipp-Verein hat zur Zeit mehr als 2.400 sportbegeisterte Mitglieder. 99 Mitglieder durften auf der Versammlung eine Ehrung für langjährige Mitgliedschaft entgegennehmen. Aus Krankheitsgründen konnten davon nur sieben Mitglieder erscheinen. Anita Körtner und Margrit Wilmsmeier wurden für 25 Jahre geehrt. Sonja Mund, Simone Koch, Brigitte Kreher, Ursula Paul für zehn Jahre Treue zum Kneipp-Verein. Neben der Pflege der Kooperationen mit dem Kindergarten Altstadtspitzen, den Grundschulen Altstadt und Wichern und dem Hospizkreis Löhne nahm der Kneipp-Verein im vergangenen Jahr auch am Aktion- und Gesundheitstag im HDZ sowie am Bürgerfest und der Innenstadtfeier teil. Weiter Informationen im Internet unter www.kneippspass.de.



Seit langem sportbegeistert: Anita Körtner (v. l.), Sonja Mund, Margrit Wilmsmeier, Simone Koch, Brigitte Kreher und Ursula Paul durften eine Urkunde entgegennehmen. FOTO: LISA DRÖGEMEIER

BIS ZU 16 MBIT/S JETZ NUR 29,95 € MTL.¹

Schnelles Internet für schnelle Antworten

Dazu 120 € Bonus¹ – nur bis 30.4.2012

Für alle, die auch kleine Kinder mit großen Fragen haben oder die gern selbst schneller etwas wissen wollen: EWE DSL Mega.

- Internet-Flat mit bis zu 16 Mbit/s
- Festnetz-Flat und nur 14,9 ct/Min. in dt. Mobilfunknetz
- Online-TV mit Online-Videothek und heimatLIVE

Ansprechpartner in Ihrer Nähe finden Sie unter www.ewe.de/partner oder unter der kostenlosen Servicehotline 0800 1014437.

Energie. Kommunikation. Mensch. | www.ewe.de



1) Nur für Kunden, die in den letzten 6 Monaten keinen EWE DSL-Anschluss hatten. DSL Mega: Die aktionsbedingte Grundpreisreduzierung für DSL Mega um 5 € sowie der Bonus von 120 € werden über eine monatliche 10 €-Gutschrift über 24 Monate verrechnet. Anschließend wird der Grundpreis mit 34,95 € gemäß Preisliste abgerechnet. Mindestlaufzeit 24 Monate; einmaliger Anschlusspreis entfällt. Versandkosten für Hardware 9,95 €. Abrechnung kostenpflichtiger Filmausleihe erfolgt über die Telefonrechnung. Festnetzanschluss inkl. einer Telefonleitung; Standardgespräche in nat. Festnetze 0 ct/Min., in nat. Mobilfunknetze: 14,9 ct/Min.; kein Call-by-Call; inkl. DSL-Flat; DSL-Anschluss mit bis zu 16 Mbit/s im Download, bis zu 1,024 Kbit/s im Upload; Aktion befristet bis zum 30.4.2012. Weitere Produkt- und Tarifinfos unter www.ewe.de